



30. September 2024

## **Ausschreibung künstlerischer Wettbewerb: Ferdinandeum – Kunst an der Baustelle**

### **1. Ausschreibende Stelle**

1.1. Ausloberin:

Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H.

Museumstraße 15

6020 Innsbruck

Tel +43 512 594 89

[sekretariat@tiroler-landesmuseen.at](mailto:sekretariat@tiroler-landesmuseen.at)

<https://www.tiroler-landesmuseen.at>

1.2. Wettbewerbsbetreuung:

Rosanna Dematté

Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H.

Museumstraße 15, 6020 Innsbruck

Tel +43 512 59489-138

[r.dematte@tiroler-landesmuseen.at](mailto:r.dematte@tiroler-landesmuseen.at)

### **2. Gegenstand des Wettbewerbs**

Erlangung von künstlerischen Konzepten für die Realisierung von temporären Kunstwerken an der bzw. während der Baustelle im Rahmen des Umbaus des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. Die Baustelle wird mit Frühjahr 2025 bis 2027 um das Museumsareal in der Museumstraße 15 in Innsbruck installiert.

### **3. Art des Wettbewerbs**

Zweistufiger, künstlerischer Wettbewerb.

Der Wettbewerb wird als zweistufiges Verfahren durchgeführt, wobei in der 1. Wettbewerbsstufe lediglich ein Portfolio der eigenen, für die Ziele des Wettbewerbs relevanten künstlerischen Arbeiten einzureichen ist. Aus den eingereichten Portfolios werden künstlerische Positionen von einer Jury in die 2. Wettbewerbsstufe empfohlen und die gewählten Teilnehmer\*innen zur Abgabe von künstlerischen Konzepten mit Bild und Text gebeten. Nach Abgabe der Unterlagen in der 2. Stufe ist eine Präsentation vorgesehen. Die Tiroler Landesmuseen beabsichtigen, die durch die Jury gewählten Projekte umzusetzen.

## 4. Wettbewerbsaufgabe und Rahmenbedingungen

### 4.1. Aufgabenstellung:

Aufgabenstellung des Wettbewerbs bildet die Entwicklung künstlerischer Arbeiten an der bzw. während der Baustelle im Rahmen des Umbaus des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum.

Ziele der künstlerischen Intervention sind:

- die künstlerische Bespielung der Baustelle (Bauzaun und/oder Baugerüst),
- die Interaktion des Museums mit Stadtraum, Stakeholdern und unterschiedlichen Communities und
- die Sichtbarmachung des Transformationsprozesses des Museums.

Bei der Auswahl der Projekte wird großer Wert auf umweltfreundliche und nachhaltige Produktionsprozesse bzw. auf ihre Wirkung in der Förderung von nachhaltigen Praktiken gelegt.

Die künstlerischen Arbeiten unterstützen die Arbeit des Museums im Sinne der neuen ICOM-Museumsdefinition: „Ein Museum ist eine nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution im Dienst der Gesellschaft, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt, bewahrt, interpretiert und ausstellt. Öffentlich zugänglich, barrierefrei und inklusiv, fördern Museen Diversität und Nachhaltigkeit. Sie arbeiten und kommunizieren ethisch, professionell und partizipativ mit Communities. Museen ermöglichen vielfältige Erfahrungen hinsichtlich Bildung, Freude, Reflexion und Wissensaustausch.“ (Quelle: <http://icom-oesterreich.at/news/icom-museumsdefinition>)

### 4.2. Orte der temporären künstlerischen Arbeiten

Die Projekte sollen im öffentlichen Raum im Bereich des Areals des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum in der Museumstraße 15 in Innsbruck stattfinden und können auch in den digitalen Raum wirken.

Die Tiroler Landesmuseen verwalten einen der größten regionalen Sammlungsbestände Österreichs. Mit ihren vielfältigen Sammlungen und dem Zusammenschluss von fünf Häusern sind sie ein Universalmuseum. Zu den Tiroler Landesmuseen gehören das Ferdinandeum, das Zeughaus, das Volkskunstmuseum, die Hofkirche, das TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum und das Sammlungs- und Forschungszentrum (SFZ) in Hall in Tirol.

Das Ferdinandeum befindet sich wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt im Zentrum der Stadt Innsbruck. Nach diesem, Mitte des 19. Jahrhunderts auf bürgerliche Initiative erbauten Gebäude ist die Museumstraße benannt, eine der Hauptverkehrsachsen für öffentliche Verkehrsmittel und Fahrräder in der Tiroler Hauptstadt. Verkehr und fehlende Aufenthaltsorte zählen zu den von der Stadtverwaltung zu lösenden Problemstellen des Areals. Der Vorplatz des Museums, welcher Eigentum der Stadt Innsbruck ist, spielt dabei eine wichtige Rolle für die Attraktivität der Museumstraße und des Museums.

Zwischen 2024 und 2027 wird das Ferdinandeum nach Plänen von Marte.Marte Architekten umgebaut. Dabei wird der zwischen 1848 und den 1910er-Jahren errichtete historische Teil saniert. Dazu entsteht ein neues Gebäude im nördlichen Bereich anstelle des in den 1920er-Jahren erbauten Westflügels bzw. des 2003 errichteten Anbaus.

Informationen zu den beispielbaren Bereichen der Baustelle werden den Teilnehmer\*innen der 2. Wettbewerbsstufe nach Bekanntgabe der Juryentscheidung übermittelt. Sollten die Projekte eine Interaktion mit dem Stadtraum anstreben, so werden die Rahmenbedingungen und die gegebenenfalls notwendigen Genehmigungsanträge in Zusammenarbeit mit dem Team der Tiroler Landesmuseen besprochen und bearbeitet.

#### 4.3. Finanzieller Rahmen:

Für die temporären künstlerische Arbeiten steht ein Budget bis zu maximal € 100.000,- exkl. Ust. zur Verfügung, das auf mehrere Projekte aufgeteilt werden kann.

### 5. Teilnahmeberechtigung

5.1. Zur Teilnahme sind alle Kultur- und Kunstschaffenden eingeladen, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft.

5.2. Als Ausschließungsgründe gelten:

- verspätete Abgabe,
- fehlende Unterlagen oder Kontaktdaten des\*r Verfasser\*in.

### 6. Termine

6.1. Zusammenfassung der Termine:

- Veröffentlichung der Wettbewerbsunterlagen ab **Montag, 30.9.2024**
- Abgabe der Portfolios für die 1. Wettbewerbsstufe bis Donnerstag, **31.10.2024, 18:00 Uhr**
- Sitzung der Jury 1. Stufe am **Montag, 11.11.2024**
- Lokalausweis mit Teilnehmer\*innen der 2. Wettbewerbsstufe zwischen Dezember 2024 und Januar 2025
- Abgabe der Unterlagen für die 2. Wettbewerbsstufe bis **Freitag, 28.2.2025, 18:00 Uhr**
- Präsentation der künstlerischen Konzepte mit anschließender Sitzung der Jury am **Montag, 10.3.2025 ab 9 Uhr**

6.2. Details zur Abgabe:

Die Portfolios der Wettbewerbsstufe 1 sind **bis spätestens Donnerstag, 31.10.2024, 18:00 Uhr** über das [Online-Formular zum Wettbewerb](#) hochzuladen. Die künstlerischen Konzepte der Wettbewerbsstufe 2 sind bis spätestens **Freitag, 28.2.2025, 18:00 Uhr** per E-Mail zu senden.

## 7. Form der Einreichung

### Wettbewerbsstufe 1:

- Einreichung inkl. Hochladen der Dokumente online mittels [Online-Formular zum Wettbewerb](#)
- Portfolio der eigenen, für die Ziele des Wettbewerbs relevanten künstlerischen Arbeiten
- Kurzer Lebenslauf (1 Seite)
- Jedem Portfolio ist eine Titelseite vorzulegen, die rechts unten mit dem Namen der Teilnehmer\*innen und der Aufschrift „Künstlerischer Wettbewerb: Ferdinandeum – Kunst an der Baustelle“ (Schriftgröße 20pt) versehen ist
- Maximale Dateigröße: 50 MB
- Bevorzugtes Format: PDF

### Wettbewerbsstufe 2:

- Einreichung per Mail an [r.dematte@tiroler-landesmuseen.at](mailto:r.dematte@tiroler-landesmuseen.at)
- Ein kurz gefasstes inhaltliches Konzept (max. 1.500 Zeichen)
- Ausführliche Projektbeschreibung (max. 5 Seiten) mit Bild und Text
- Realistische Produktions- und Honorarkosten
- Zeitplan der Umsetzung (ab März 2025)
- Lebenslauf im Hinblick auf den künstlerischen Werdegang

## 8. Abschlagshonorar

Die Teilnehmer\*innen der **2. Wettbewerbsstufe** erhalten für Konzeptideen und Präsentation ein einmaliges Abschlagshonorar von € 2.000,- netto. Für Teilnehmer\*innen, die nicht in Tirol wohnhaft sind, ist eine Reisekostenpauschale von € 300,- vorgesehen.

## 9. Jurymitglieder, 6 Gruppen mit je 1 Stimme

Andreas Rudigier, Direktor Tiroler Landesmuseen  
Roland Sila, Leiter der Bibliothek des Ferdinandeums

Melanie Wiener, stellvertretende Leiterin Abteilung Kultur, Land Tirol  
Gerhard Wastian, Leiter Abteilung Hochbau, Land Tirol

Silvia Höller, Aufsichtsrat Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum  
Lukas Madersbacher, Vorstand Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Bernhard Marte, Marte.Marte Architekten  
Robert Zimmermann, Marte.Marte Architekten

Annja Krautgasser, Künstlerin  
Peter Sandbichler, Künstler

Ingeborg Erhart, Vizerektorin für Kunst und Lehre, Akademie der bildenden Künste Wien  
Marion Piffer Damiani, Präsidentin der Stiftung Museion Bozen

## **10. Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses**

Nach den Entscheidungen der Jury werden die Teilnehmer\*innen der 2. Wettbewerbsstufe informiert. Die Ausloberin beabsichtigt, die für die 2. Wettbewerbsstufe ausgewählten Konzepte in Absprache mit den Teilnehmer\*innen im Rahmen der Baustelle des Ferdinandeums der Öffentlichkeit zu präsentieren.

## **11. Wettbewerbsbedingungen**

Durch die Teilnahme am Wettbewerb erwerben die Künstler\*innen keinerlei Anspruch auf die tatsächliche Ausführung ihres Entwurfes. Die ausschreibende Stelle hat die Absicht, die ihr geeignet erscheinenden Entwürfe ausführen zu lassen, und behält sich das Recht vor, allfällige, aus architektonischen, technischen oder ähnlichen Rücksichten erforderliche Änderungen durch die Entwurfsverfasser\*innen zu verlangen.

Die Jurybeschlüsse werden in nichtöffentlichen Verhandlungen gefasst. Die Entscheidung der Jury ist endgültig und unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Ergebnisse der Jurierung werden die Teilnehmer\*innen der 2. Wettbewerbsstufe schriftlich informiert.

Die Entwurfsarbeiten gehen in das sachliche Eigentum der ausschreibenden Stelle über. Das geistige Eigentum bleibt bei den Verfasser\*innen.

Innsbruck, 30. September 2024